

Albert Heim: «Jedes Jahr eine gute Tat»

Mit über 3550 Einwohnern ist das Quartier Lauenen-Hofstetten-Ried ein mittelgrosser Thuner Stadtteil. Bekannte Kennzeichen sind unter anderem der Aarequai und der Brahmsquai, die Obere Wart, der Brändlisberg, der Grüsisberg, die Rabenfluh und das Jakobshübeli.



Terrassensiedlung am Brändlisberg und Wohnhäuser in der Lauenen, blau- und rotfarbige Reihenhäuser Hübelimatt hinter dem Spital Thun.

«thun! das magazin» sprach mit Albert Heim, Gärtnermeister, ex Feuerwehrkommandant der ehemaligen Feuerwehrkompanie II (Lauenen-Hofstetten-Ried) und seit mehr als 17 Jahren Präsident des Lauenen-Hofstetten-Riedleists, über «sein» Quartier.

Albert Heim, wie haben Sie Ihre bisherige Zeit als Leist-Präsident erlebt?

Schöne Jahre in einem schönen Quartier mit sehr schönen Wohnlagen und sehr wenigen Problemen. Derzeit haben die Wohnbauprojekte Höheweg und Spital erste Priorität. Danach folgt die Überbauung Blüemlimatt.

Welche Anliegen und Themen beschäftigen die Quartierbevölkerung zurzeit am stärksten?

Verkehr und die Bautätigkeit sind die Schlagwörter. Die Schulwege, die durch den Leist gehen und die die Hauptstrassen queren, sind immer wieder ein Thema. Der Bauverkehr ist gefährlich für die Schulkinder.

Was würden Sie als Präsident als vordringliches Ziel nennen?

Die bestehenden Strukturen sollen erhalten bleiben und die ruhige Lage sowie die hohe Wohnqualität dürfen nicht leiden und sollen bleiben.

Ihr Leistgebiet geht von Gemeindegrenze zu Gemeindegrenze. Pflegen Sie nachbarschaftliche Kontakte zu Hünibach und Stefisburg?



Leistpräsident Albert Heim bei der lauschenden Mädchenfigur (im Volksmund «Brahmsrösi») am Brahmsquai.

Nicht speziell und gezielt. Probleme von Gemeinde zu Gemeinde werden auf Gemeindeebenen besprochen und gelöst.

Finden junge Familien im Leistgebiet günstigen Wohnraum?

Derzeit finden in den älteren Einfamilienhäusern Generationenwechsel statt. Junge Paare mit Kindern ziehen zu uns. Generell ist der Ausländeranteil in unserem Leist gering. Seit einigen Jahren sind unsere Kindergärten stark besucht.

Ist eine Vergrösserung der Wohngebiete ein Thema?

Nach dem Abschluss der Überbauung Blüemlimatt ist keine grössere Überbauung mehr möglich.

Die Hofstettenstrasse als wichtige Verbindung am rechten Seeufer ist mehr als eine Quartierstrasse. Wie stellen sich die Anwohner zum Durchgangsverkehr; sieht man auch Vorteile?

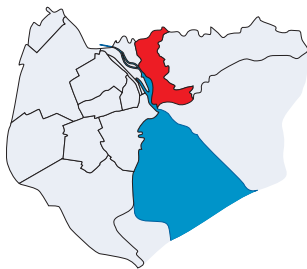
WEITERE INFOS

Homepage: www.thun.ch – Link «Quartierleist» (unter Themen von A bis Z)

Präsident: Albert Heim, Goldwilstr 28, 3600 Thun, Telefon 033 222 22 26

Kommunikation: die jährliche Hauptversammlung

Mitgliederbeiträge: 10 Franken für Einzelmitglieder/
Familien/Ehepaare/Partnerschaft



Blick vom Schloss auf die Baustelle Höhweg und die noch nicht ganz überbaute Blüemlimatt.

Eine wichtige Strasse, die Hofstettenstrasse. Schleichwege haben wir mit Ausnahme der Wartstrasse nicht – und wer die Möglichkeiten der Wartstrasse nicht kennt, kann sie auch nicht nutzen.

Könnte «jedes Jahr eine gute Tat» als Motto des Leists bezeichnet werden?

In der Tat, alle Jahre eine gute Tat für ein unseres Erachtens sinnvolles Projekt, das von öffentlichem Interesse ist. Beispiele dafür sind 2008 die Unterstützung der Biografie über Eduard Aegerter, 2007 das Pflanzen der Rosen beim Brahmsrösi, 2006 das Aufstellen diverser Sitzbänkli im Waldgebiet oder 2005 die Unterstützung für das Einrichten und Eröffnen der Bibliothek im Schulhaus Göttibach. Solche sinnvolle Projekte unterstützen wir, seit ich Präsident bin.

WUSSTEN SIE, DASS...

- der Lauenen-Hofstetten-Ried-Leist 1900 gegründet wurde?
- der Leist 400 Einzelpersonen und Familien als Mitglieder zählt?
- von 3553 Einwohnern somit etwa 11% im Leist organisiert sind?
- knapp 8% der Stimmberechtigten Thuns in diesem Leistgebiet wohnen?
- der Leist als statutarischer Verein die Drehscheibe zwischen Bürger/-innen und der Verwaltung darstellt?
- den Leisten gemäss Stadtverfassung, Art. 8, ausdrücklich ein Mitspracherecht bei der politischen Meinungs- und Willensbildung zusteht?



Bootsplätze an der Bächimattpromenade.
Hinten v.l.n.r. Thunerhof, Berntorschule und Restaurant Dampfschiff.

Weinbaugebiet in der Lauenen und im Ried – sind diese Weine Exklusivitäten?

Lauenen und Ried waren Weinbaugebiete, deshalb ist die Strassenführung im Quartier entsprechend. Thrüelweg und weitere Ortsbezeichnungen belegen dies. Heute gibt es noch einen Weinberg in der Wart und im Weinberg auf dem Brändlisberg konnte in den letzten Jahren das Anbaugebiet sogar erweitert werden. Der THUNER WEIN ist in Spezialgeschäften in Thun erhältlich.

Interview: Urs Niklaus **Bilder:** Hans Mischler



Exklusive Hangwohnlage im Riedquartier und an der Bächimattpromenade.